



VEREIN KINDERHEIM PANATAU

Oktober 2009

**An die Freundinnen und Freunde,
Gönnerinnen und Gönner
des Kinderheimes Panatau
Rumänien**

Panatau 2009 – Rückblick, Hoffnung und Dank!

Liebe Gönnerin, lieber Gönner

Nun bin ich schon neunzehn Jahre hier in Rumänien, meine Haare sind inzwischen etwas angegraut, aber um wie viele Lebenserfahrungen bin ich reicher geworden!

Unsere Kinder sind auf dem Weg zum Erwachsenenleben.

Wir pflegen einen regelmässigen Kontakt zu unseren Jungen, die aus dem Heim ausgezogen sind. Iosif, unsere Ältester (23), arbeitet im Lager einer bekannten Apotheken-Kette in Bukarest. Er bereitet dort Material-Bestellungen für das ganze Land vor. Zudem begann er mit einem Fernstudium zum Sozialarbeiter.

Magdalena (22) arbeitet in Bukarest im Gastgewerbe. Nachdem sie dort in der Küche sehr geschätzt wurde, beginnt sie nun einen Kurs, um sich im Service zu profilieren. Ihr fester Freund gibt ihr den nötigen Halt, um in der Grossstadt Bukarest durchzuhalten.

Florentina (23) arbeitet in unserem Heim im Haushalt. Sie braucht noch mehr Übung, um an einer Arbeitsstelle zu bestehen. Sie wohnt in einem Häuschen unweit des Heimes.

Nach drei Jahren hat eine Equipe von uns wieder einmal Maria besucht. Maria wohnt seit vielen Jahren in einer psychiatrischen Klinik im Norden des Kreises Harghita, sieben Autostunden von uns entfernt. Dank einer grosszügigen Sonder-Spende aus der Schweiz konnten wir sie für drei Tage aus der Klinik nehmen, wo sie es nicht immer einfach hat. Unsere kleine Gruppe wohnte in einer Pension und erlebte eine schöne Zeit zusammen mit Maria.

Priya (17) und Ionuts (19), die noch im Heim wohnen, durften einen Monat lang in einer geschützten Werkstatt in Bukarest arbeiten. Dies war in jeder Hinsicht eine wertvolle Erfahrung. Auch hier half eine grosszügige Spende aus der Schweiz. Während den Wochenenden kümmerte sich Iosif um die beiden. Er kochte, führte sie aus ins Strandbad und in die Grossstadt Bukarest.

Elvira (19) erwarb in der Berufsschule zusätzlich zu ihrem Diplom als Verkäuferin noch ein Diplom als Schneiderin.

Timea (17) wird das letzte Jahr des Gymnasiums besuchen, das mit der Matura abschliesst. Sie hat einen festen Freund hier vom Dorf Panatau.

Catalin (17) beginnt mit der Berufsschule, Profil Maurer. Er durfte zusammen mit Timea an einer internationalen Konferenz in Bulgarien teilnehmen. Es ging um die Auseinandersetzung mit der Zugehörigkeit zur eigenen Volksgruppe der Roma.

Mircea (18) wird noch das letzte Jahr der Berufsschule besuchen, Profil Automechaniker. Er hatte wiederum die grosse Chance, in die Schweiz eingeladen zu werden. Dort arbeitete er auf einem Bauernhof. Er konnte noch einmal seine langjährige Freundschaft zu Gertrud Emch vertiefen. Dies war sehr wichtig für ihn, er befindet sich auf dem Weg vom Jugendlichen zum Erwachsenen in einer schwierigen Lebensphase.

Mircea und Timea wollten ihre eigenen Familien kennenlernen. Dabei stellte sich heraus, dass sie Halb-Geschwister sind. Ihre Angehörigen sind sehr arm und abgeschnitten von der Zivilisation. Ich glaube, Mircea und Timea haben sich auch nach einem Jahr noch nicht von jener schockierenden Begegnung mit ihrer Familie erholt. Sie können das noch nicht einordnen.

Mircea, Timea, Elvira und Catalin bilden zusammen eine Gesangsgruppe. Sie nennen sich: "The Travellers". Sie durften schon mehrere Male an Ausscheidungen in Bukarest teilnehmen, eine CD wurde aufgenommen und sie kamen im Fernsehen. Das Programm geht weiter.

Bogdan (13) wurde sozusagen per Zufall von entfernten Verwandten "gefunden". Er war während eines ganzen Monats von seiner Grosstante eingeladen. Dort wurde er in der ganzen Verwandtschaft herumgereicht und gefeiert! Seine Mutter ist jedoch nach wie vor verschollen.

Elena (15) wird überall geschätzt wegen ihrer Anpassungsfähigkeit und ihrem Arbeitswillen. Sie durfte in der Bäckerei im Nachbardorf an den Wochenenden Brot verpacken. Das ergab einen willkommenen "Zusatzbatzen" zum Taschengeld. Sie wurde diesen Sommer nach Holland in die Ferien eingeladen - eine bereichernde, Horizont erweiternde Erfahrung.

Die fünf Kleineren (11 – 13) genossen wiederum die Ferien in unserem Sommerhaus in Poieni, 10 Kilometer vom Kinderheim entfernt. Es ist eine Zeit der grossen Freiheit und des Spielens. In diesem heissen Sommer konnten sie oft im Buzau-Fluss baden, das war der Höhepunkt der Sommerferien. Dank einem grosszügigen Sponsor konnte beim Sommerhaus ein neues Badezimmer angebaut werden.

Eine Praktikantin aus der Schweiz bereicherte unsere Gemeinschaft während zweier Monate. Sie arbeitete in allen Bereichen unseres Hauses mit, erteilte Englischunterricht, Gymnastik usw. Alle paar Monate erhielten wir Hilfsgüter aus der Ostschweiz. Die Kleider, Schuhe, Haushaltartikel etc. wurden sehr geschätzt und konnten unseren verschiedenen Projekten zur Verfügung gestellt werden. Einige unserer Jungen sammelten wertvolle Erfahrungen in Bukarest, als sie halfen, einen Kindergarten zu renovieren.

Das Sommerlager in den Bergen bestand dieses Jahr aus einer mehrtägigen Mountainbike-Tour. Alle fanden es sehr anstrengend. Aber wie immer überwogen die schönen Stunden in der Gemeinschaft. Wiederum hatten wir drei tolle Theater-Aufführungen mit viel Musik, Gesang und Tanz. Besonders die Gäste aus dem Ausland waren restlos begeistert.

Dank Ihnen, liebe Freundinnen und Freunde, haben wir die Möglichkeit, junge Menschen, die einen schweren Start im Leben hatten, in die Gesellschaft einzugliedern. Wie sie aus diesem Bericht ersehen können, ist es uns zum Teil schon gelungen. Wir machen weiter unter Einsatz all unserer Kräfte, Kenntnisse und Erfahrungen.

Im Namen unserer Kinder und Jugendlichen - aber auch im Namen unserer geschätzten Mitarbeitenden - die als Folge Ihrer Unterstützung eine interessante Arbeitsstelle haben, danken wir Ihnen herzlich für Ihr grosses materielles und ideelles Engagement.

Bleiben sie mit uns!

Cornelia Fischer

Aus dem Vorstand:

Unsere Präsidentin, Gertrud Emch, hat zusammen mit andern Gästen aus der Schweiz und aus England die im Brief erwähnte Theateraufführung in Panatau besucht. Cornelia Fischer pflegt seit Jahren solche Auftritte mit den Kindern einzuüben. Es ist erstaunlich und bewundernswert, mit welcher Freiheit diese jungen Menschen vor Publikum ihre oft verborgenen Talente zeigen können. Cornelia Fischer versteht es hervorragend, die Rollen so zu gestalten, dass auch die Schwächeren mithalten können. Auch dieses Jahr war das Publikum tief beeindruckt.

Wir sind sehr dankbar, aus Stiftungen und Fonds Beiträge zu erhalten, welche uns die Renovation des Heimes, insbesondere die Erneuerung der undichten Fenster, ermöglicht. Auch für erhöhte Auslagen bei der Aus- und Weiterbildung unserer Jugendlichen sind uns in verdankenswerter Weise zusätzliche Spenden zugeflossen.

Der weitaus grösste Teil unserer Finanzen wird aber von unseren langjährigen Spenderinnen und Spendern aufgebracht. Ihnen allen danken wir sehr herzlich.

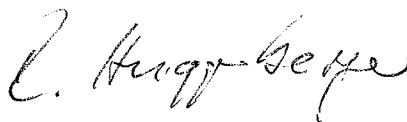
Eine Bitte:

Wenn Sie bei Ihren Einzahlungen an der vorgesehenen Stelle auf dem Einzahlungsschein vermerken, ob Sie eine **Verdankung wünschen**, was wir selbstverständlich gerne tun, wäre dies eine grosse Hilfe. Vielen Dank.

Für den Verein Kinderheim Panatau



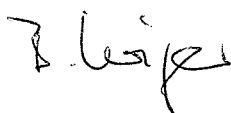
Gertrud Emch, Präsidentin



Rosmarie Huggenberger, Sekretariat



Barbara Zuccoli, Finanzen



Beatrice Wäger, Spendenverwaltung



Kathrin Mathys, PR + K